

FREIZEITARBEIT 2021 von Fiona Beck und Leyla Keller

Beruf: Drucktechnologin resp. Medientechnologin EFZ Fachrichtung Siebdruck
bei Howigra AG, Obereggen, www.howigra.ch



Fiona Beck und Michelle Schmid haben diese Weltkarte für die Ausstellung 2020 gedruckt. Da die Freizeitarbeitsausstellung 2020 abgesagt wurde aufgrund von Covid-19 wird die Weltkarte bei der Ausstellung 2021 gezeigt. Die Weltkarte besteht aus einer Farbe, die man aufrubbeln kann und somit das darunter liegende zum Vorschein kommt.

Unser «Aquarium» ist ein kleiner Einblick an einem schönen Ort aus unserer Weltkarte.

Ideenfindung:

Zuerst wählten wir ein Material: sehr schnell kamen wir auf Glas, da wir dies nicht oft in unserem Berufsalltag drucken können. Wir überlegten, wo wir überall Glas finden können, und fanden die Idee eines bedruckten Bilderrahmens sehr gut. Auf Papier fingen wir an zu skizzieren und entschieden uns bald für die Idee einer Unterwasserwelt.

Visualisierung unserer Daten mit Photoshop und Illustrator:

Die erste Entscheidung war, ob wir die verschiedenen Objekte von Hand zeichnen wollen oder ob wir die Silhouetten aus dem Internet beziehen wollen. Aus einfachen Gründen wählten wir die Silhouetten aus dem Internet, da diese bereits scharfe Kanten hatten und so besser zu verarbeiten waren. Als wir die verschiedenen Objekte abgespeichert hatten, setzten wir sie ins Bild ein und so konnten wir uns mithilfe der Vorschau alles besser vorstellen. Als wir zufrieden waren haben wir die verschiedenen Farben einzeln auf dem Filmdrucker ausgedruckt.

Herstellung der Schablonen:

Beim ersten Schritt mussten wir entscheiden, welche Schablonengrösse am besten geeignet ist. Für ein optimales Ergebnis wählten wir sechs verschiedene Schablonengrößen.

Auswahl der Farben:

Die Schwierigkeit war, dass wir wenig Erfahrung hatten im Bereich des Druckens auf Glas. Deshalb mussten wir verschiedene Farbserien auf einem Teststück andrucken und diese in einem Ofen trocknen lassen. Sobald wir die optimale Serie gefunden haben, begannen wir mit dem Mischen unserer ausgewählten Farben.

Druckprozess:

Wir haben beim vordersten Glas nur auf die Rückseite gedruckt. Damit ist es vor Verkratzen geschützt wenn jemand mit dem Finger darüberstreicht. Darum mussten wir mit der Farbe beginnen, die von vorne als erste zu sehen sein soll. Das waren in diesem Fall die Konturen aller Objekte. Das Problem bei den Konturen war, dass das Druckbild auf der Schablone keine sauberen Kanten hatte und so das Resultat als Druck nicht schön war. Darum mussten wir diese nochmals von Hand nachzeichnen. Fazit: die Linien sind zwar besser, aber bei einer zweiten Chance hätten wir diese am Computer bearbeitet.

Gedruckt haben wir zum einen Teil mit einem Halbautomaten und die kleineren Objekte am Hand-Drucktisch.

Eine der Schwierigkeiten war, dass wir die Glasplatten immer hin und her tragen mussten, weil die Farbe im Ofen getrocknet werden musste. Dabei mussten wir aufpassen, dass wir nirgends angestossen sind – mit einer Glasplatte von 100 x 50 cm Grösse nicht selbstverständlich.

Das mittlere Glas haben wir von beiden Seiten bedruckt, was vor allem für den «Passer» (Platzierung des Druckes) eine Herausforderung war.

Als Hintergrund nahmen wir einen normalen Karton, auf dem wir einen Irisdruck druckten. (Irisdruck = um einen Farbverlauf zu erhalten haben wir das Hintergrundbild mit mehreren Farben gleichzeitig gedruckt. Dadurch mischen sich diese Farben unregelmässig und man bekommt ein Verlaufs, der bei jedem Bild individuell aussieht.) Zusätzlich haben wir in das

Hintergrundbild mit UV-Farbe kleine Fische gedruckt und diese an einigen Stellen noch mit einem Glitzerlack veredelt.

Am Schluss haben wir den Hintergrundkarton auf die richtige Grösse zugeschnitten. Danach haben wir alles miteinander nach St.Gallen ins Atelier Senn von Hans Hug gebracht. Herr Hug hat uns auch während dem Prozess mehrmals unterstützt und Ratschläge gegeben, was überhaupt möglich ist in der Einrahmung und wie es am Schluss aussehen könnte.

Was sieht man in unserem Projekt?

- Irisdruck im Hintergrund
- 2 Komponenten Lösemittel-Farben auf den Fischen, Gras, Steinen, etc.
- UV- Glitzerlack bei den Fischen und der Qualle
- LED-Belichtung von oben welche die Sonnenstrahlen simulieren soll
- Lasierende Farben, um den Effekt von Seegras zu erlangen
- Verschiedene Ebenen, um den Effekt von Tiefe zu erzeugen

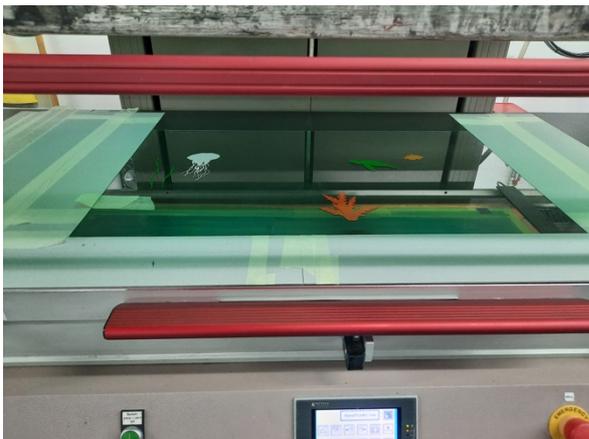
Vorschau Photoshop



Glitzer Veredelung



Druckprozess



Ein grosses Dankeschön geht an Hans Hug vom Atelier Senn, St. Gallen an und Roland Eichmüller von unserer Lehrfirma Howigra AG, Obereggen für die Unterstützung.